

## **Das Projekt Anajô, seine Bedeutung und Potentiale**

Ich möchte meine Eindrücke von meiner Zeit in Brasilien und bei Anajô mit einer Beobachtung beginnen. In einer Bäckerei im Zentrum von Guarabira bedient mich ein freundlicher junger Mann. Stolz erzählt mir Jô, eine Mitarbeiterin des Projekts, dass dieser Mann früher bei Anajô war. Auch auf der Straße begegnen wir immer wieder aufgeschlossenen Jugendlichen, die Jô herzlich grüßen. Viele von ihnen waren als Kinder bei Anajô. Ihre Dankbarkeit und Freude zeigt mir auf eindrucksvolle Weise, wie wertvoll dieses Projekt für die Kinder und die Stadt ist. Jugendliche und Erwachsene, die durch die Förderung und Erziehung bei Anajô als gestärkte und eigenständige Persönlichkeiten hervorgehen und ihr Leben selbst in die Hand nehmen, sind der schönste Beweis für den Erfolg des Projektes.

### **Anajô als umfassende Bildung**

Hinter dem Erfolg von Anajô stehen engagierte Mitarbeiter, die den Kindern einen geregelten Alltag und Raum sich zu entfalten anbieten. Zuallererst bedeutet Anajô ein Auffangnetz für Straßenkinder und die intensive Arbeit mit ihnen. Anajô gibt den Kindern Halt und vermittelt eine umfassende Bildung.

### **Capoeira bedeutet Familie**

Als wichtigen Bestandteil dieser umfassenden Bildung und der Erziehung habe ich Capoeira erlebt. Mehrmals in der Woche können die Kinder am Capoeira Training teilnehmen. Capoeira versteht sich hierbei jedoch nicht als reiner Sportkurs. Vielmehr gibt Capoeira den Kindern die Möglichkeit, in einem sicheren und gemeinschaftlichen Umfeld zu wachsen. Bei Capoeira erfahren die Kinder persönliche Erfolge. Sie lernen, dass sich die Anstrengung im Training lohnt und spüren gleichzeitig das dichte soziale Netz als Teil des Vereins. Capoeira bedeutet für die Kinder Spaß, Herausforderung und Gemeinschaft. So vermittelt Capoeira als Sport aber auch als Lebenseinstellung wichtige Werte für das Leben. Capoeira bildet Körper und Geist und kann gerade für Kinder, welche mit Problemen zuhause konfrontiert sind, Orientierung, Halt und Zuversicht bedeuten.

Durch Capoeira lernen die Kinder auch Regeln des Zusammenlebens kennen. Die Kinder erkennen, dass der Einsatz von jedem einzelnen notwendig für eine funktionierende Gemeinschaft ist. In der *Roda* zählt nicht nur das Spiel der zwei Personen in der Mitte,

sondern auch das Singen, Klatschen und aufmerksame Schauen der anderen Capoeiristas ist von großer Bedeutung. Außerdem habe ich erlebt, dass die Kinder bei Anajô unglaublich viel Energie haben und Capoeira ihnen hilft, diese Energie zu kanalisieren und für sich zu nutzen.

Die Leitgedanken der Erziehung durch Capoeira finden sich im ganzen Projekt Anajô wieder. In den zahlreichen anderen Aktivitäten mit den Kindern wie Unterrichtsstunden, Landeskunde, Tanzunterricht und gemeinsames Kochen steht ebenso die umfassende Bildung der Kinder im Fokus. Die Arbeit mit den Kindern findet ihren unschätzbaren Wert in der Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit und der Erfahrung von Vertrauen und Gemeinschaft. Durch persönliche und soziale Bildung, sowie unterstützende Beiträge zur Schulbildung werden die Grundsteine für ein eigenständiges und erfolgreiches Leben gesetzt.

### **Anajô wächst**

Ein Blick in den von Anajô gemieteten Raum im Stadtviertel Rosario zeigt unzählige Kinder beim Capoeira Training. Zwei Gruppen werden parallel unterrichtet, am Ende spielen Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam in der *Roda*. Dieses Bild zeigt den regen Zulauf, welchen Anajô erfährt und bestärkt somit die Idee, das Projekt weiter auszubauen. Das Schulhaus für Anajô soll die Kapazität von Anajô vergrößern. Es eröffnet die Möglichkeit, mehr Kinder zu betreuen und vielfältigere Unterstützung anzubieten. Mit dem Projekt entsteht ein Haus für die Kinder, indem die beiden Standorte des Hilfsprojekts, die Stadtteile Nordeste und Rosario, miteinander verbunden werden. Neben dem starken Symbolwert für die Gemeinschaft der Anajô Kinder bedeutet das Schulhaus eine wichtige Ergänzung im Bildungsangebot von Anajô und eine räumliche Erweiterung. Das Schulhaus trägt zur Ganzheitlichkeit des Projektes bei. Es entsteht eine Bildungsstätte für Kinder, die aus schwierigen Verhältnissen kommen. Ein Haus, in dem sie den Halt erfahren, der ihnen von Zuhause fehlt.

Während meiner Zeit in Guarabira wurde ich auch in die Planung für den Bau des Schulhauses miteinbezogen, ich war bei Besprechungen und Besichtigungen des Grundstücks dabei. Es war motivierend zu sehen, wie viel Unterstützung das Projekt Anajô in Guarabira erfährt. Die Menschen vor Ort setzen sich intensiv für das Wachsen von Anajô ein und die ersten Arbeiten am neuen Standort haben schon begonnen.

Mit dem Wachstum des Projekts kommen natürlich auch neue Finanzierungsfragen auf. So wird beispielsweise ein Schulbus benötigt, um auch den Kindern in entfernteren Stadtvierteln den Zugang zum Schulhaus zu ermöglichen.

### **Anajô geht über die Grenzen von Guarabira hinaus**

Der Funke des Projekts in Guarabira scheint mir auch auf naheliegende Ortschaften übergessprungen sein. So durfte ich auch in Alagoinha erleben, wie wichtig Capoeira für die Bildung der Kinder ist. Die Kinder warten schon vor der Schule auf den Capoeira Instruktor und nehmen das in die schulische Bildung eingebundene Angebot gerne an. Auch hier werden das Prinzip der umfassenden Bildung verwirklicht und die Kinder als Teil einer Gemeinschaft gefördert.

### **Capoeira schlägt Brücken**

Capoeira verbindet aber nicht nur die umliegenden Städte und Dörfer in Brasilien. Über den Capoeira Verein in Österreich erfolgt eine direkte Verbindung, welche die Grenzen zwischen zwei Kontinenten auflöst. Egal, ob ich in Vorarlberg trainiere oder als Kind bei Anajô in Guarabira, wir sind alle Capoeiristas. Als Mitglieder ein und desselben Vereins geschieht die Hilfe auch auf einer ganz anderen Ebene. Es ist eine Hilfe innerhalb der Gemeinschaft. Die Kinder freuen sich über die Geschenke und finanzielle Unterstützung aus Österreich und es ist schön zu sehen, dass die Mittel direkt ankommen.

Ich bin dankbar, dass ich über solch eine Brücke nach Brasilien kommen konnte und den Wert der Capoeira Gemeinschaft erfahren durfte. Die Herzlichkeit und Fürsorge, mit der ich aufgenommen wurde, werde ich nie vergessen. Das Besondere an Anajô für mich ist, dass dieses Hilfsprojekt eine Gemeinschaft für die Kinder bildet, innerhalb der Lebenskonzepte vermittelt und gelebt werden.

Anna Helbok  
von 17. August bis 7. September in Brasilien